

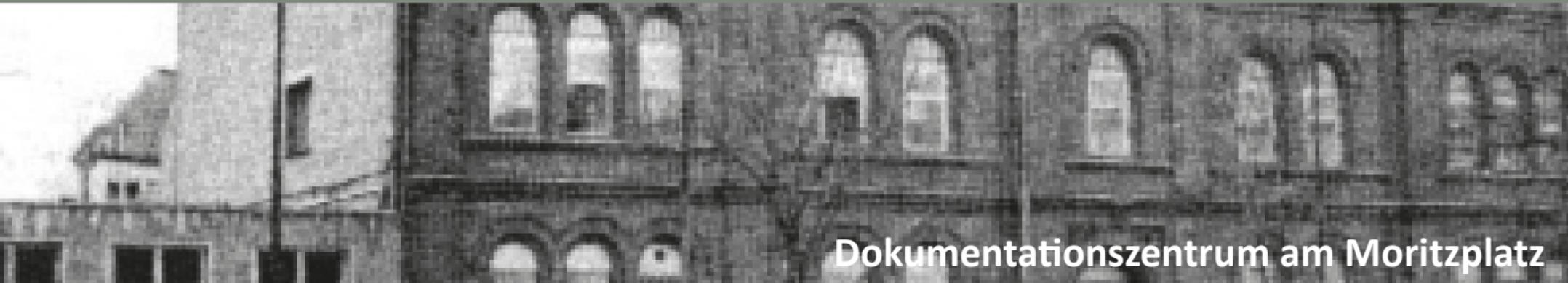
Ausstellungseröffnung

NVA-Soldaten hinter Gittern.

Der Armeeknast Schwedt als Ort der Repression

6. September 2018

18:00 Uhr



Dokumentationszentrum am Moritzplatz



Foto: Verein DDR-
Militärgefängnis
Schwedt

**Ausstellung
vom 6. September bis
4. November 2018**

Der Name Schwedt wurde 1968 zum Synonym für den Armeeknast der DDR. Bis 1982 befand sich in der uckermärkischen Stadt das berüchtigte Militärgefängnis und danach bis 1990 die sogenannte Disziplinareinheit der Nationalen Volksarmee (NVA). Beide Einrichtungen waren Teil des militärischen Repressionsapparates zur Durchsetzung von Gehorsam und Konformität in den DDR-Streitkräften. Auf 17 Rollups thematisiert die Ausstellung die Stellung der NVA, den militärischen Strafvollzug als Teil des Repressionsapparates im SED-Staat und natürlich die Haftbedingungen im ehemaligen Armeeknast Schwedt.
Eine Ausstellung des Stadtmuseums Schwedt; in Kooperation mit der Gedenkstätte

Eröffnung

„Der fast vergessene Ort. Die Geschichte des Militärgefängnis Schwedt“
Detlef Fahle (Jg. 1963), der Vorsitzende des Vereins DDR-Militärgefängnis Schwedt e. V., spricht im Eröffnungsvortrag über die Geschichte des Armeeknastes. Ein 3-D-Modell veranschaulicht den verschwundenen Ort.



Dokumentationszentrum am Moritzplatz in der ehemaligen Untersuchungshaftanstalt der Staatssicherheit, Umfassungsstr. 76, 39124 Magdeburg, Tel. 0391 25 32 316, www.buergerkomitee.de ■ Gefördert aus Mitteln des Landes Sachsen-Anhalt und der Landeshauptstadt Magdeburg ■

■ **Dauerausstellung** ■ **Führungen** ■ **Projektstage** ■ **Publikationen** ■ **Bibliothek** ■